# Protokoll der Gemeindeversammlung vom 02. Oktober 2026, 20:00 Uhr, Gemeindesaal Schiers

Traktanden:
1. Wahlen
   a) Gemeindevorstand
   b) Geschäftsprüfungskommission
   c) Schulrat
2. Vorberatung Erweiterung Tempo-30-Zone Dorf und Fraktionen
3. Mitteilungen und Umfrage

**Begrüssung und Feststellung der ordnungsgemässen Einladung zur Versammlung**

Die Gemeindepräsidentin Frau Anna Margreth Holzinger begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung.

Die Einladung zur Gemeindeversammlung ist ordnungsgemäss erfolgt. Die Traktanden wurden rechtzeitig publiziert und die Botschaft ist fristgerecht allen Haushaltungen zugestellt worden. Die Gemeindepräsidentin fragt an, ob die Beschlussfähigkeit bestritten wird. Diese wird nicht bestritten und somit ist die heutige Gemeindeversammlung beschlussfähig.

Als Stimmenzähler vorgeschlagen und gewählt werden: Frau [redacted] und Herr [redacted] Die Stimmenzähler erheben die Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten. Es sind 146 Personen anwesend, davon 142 Stimmberechtigte.

Die Traktandenliste wird zur Diskussion gestellt und die Versammlung erklärt sich mit dieser einverstanden.

## 1. Wahlen

### a) Gemeindevorstand
### b) Geschäftsprüfungskommission
### c) Schulrat

Das Wahlbüro für die Auszählung der Wahlergebnisse ist wie folgt zusammengesetzt:
- Herr [redacted], Vorsitz
- Frau [redacted]
- Herr [redacted]
- Frau [redacted]

Im ordentlichen Wahlturnus sind folgende Amtsträger:

a) Gemeindevorstand (Art. 44 Gemeindeverfassung)
- Herr Joos Meier
- Frau Sabrina Fuchs
- Herr Nico Muzzarelli

b) Geschäftsprüfungskommission (Art. 53 Gemeindeverfassung)
- Herr Marc Renz

c) Schulrat (Art. 57 Gemeindeverfassung)
- Frau Bettina Lötscher

Gemäss Art. 9 der Gemeindeverfassung werden in einem Jahr der/die Gemeindepräsident/in und ein Vorstandsmitglied gewählt, im anderen Jahr drei Vorstandsmitglieder.

Die Wahl des Gemeindevorstandes, des Mitglieds im Schulrat und der Geschäftsprüfungskommission wird gemäss Art. 40 Abs. 1 der Gemeindeverfassung schriftlich durchgeführt.

Innert der, gemäss Verfassung der Gemeinde Schiers, massgebenden Frist sind keine Demissionen eingegangen.

Amtsträgerinnen und Amtsträger, welche nicht demissioniert haben, gelten für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren als vorgeschlagen.

Die Gemeindepräsidentin schlägt vor, die Wahlen parallel zu den anderen Traktanden durchzuführen. Diesem Vorgehen wird zugestimmt.

**a) Wahl von drei Gemeindevorstandsmitgliedern**

Wahlergebnis Gemeindevorstandsmitglieder:

| | |
|---|---|
| Anzahl eingegangener Wahlzettel | 142 |
| Anzahl eingegangene Stimmen | 426 |
| Anzahl leere Stimmen | 18 |
| Anzahl ungültiger Stimmen | 0 |
| Total gültige Stimmen | 408 |
| Absolutes Mehr | 69 |

**Stimmen erhalten und somit im ersten Wahlgang gewählt sind:**

| | |
|---|---|
| Herr Joos Meier | 132 Stimmen |
| Frau Sabrina Fuchs | 133 Stimmen |
| Herr Nico Muzzarelli | 141 Stimmen |

Herzliche Gratulation zur Wahl.

### b) Wahl von einem Geschäftsprüfungskommissionsmitglied

Herr Marc Renz stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und gilt somit als vorgeschlagen. Herr Marc Renz wird seine letzte Amtsperiode antreten, da auch bei der Geschäftsprüfungskommission die Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren Gültigkeit hat.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Die Gemeindepräsidentin fragt die Versammlung an, ob diese Wahl offen durchgeführt werden kann, da nicht mehr Kandidaten vorgeschlagen als Sitze zu vergeben sind. Die Versammlung stimmt diesem Vorgehen zu (Art. 40 Abs. 2 Verfassung der Gemeinde Schiers).

**Mit grossem Mehr im ersten Wahlgang gewählt ist:**

Herr Marc Renz

Herzliche Gratulation zur Wahl.

### c) Wahl von einem Schulratsmitglied

Frau Bettina Lötscher stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und gilt somit als vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Die Gemeindepräsidentin fragt die Versammlung an, ob diese Wahl offen durchgeführt werden kann, da nicht mehr Kandidaten vorgeschlagen als Sitze zu vergeben sind. Die Versammlung stimmt diesem Vorgehen zu (Art. 40 Abs. 2 Verfassung der Gemeinde Schiers).

**Mit grossem Mehr im ersten Wahlgang gewählt ist:**

Frau Bettina Lötscher

Herzliche Gratulation zur Wahl.

## 2. Vorberatung Erweiterung Tempo-30-Zone Dorf und Fraktionen

Dieses Traktandum ist ein vorberatendes Geschäft, über welches definitiv an der Urne vom 29. November 2026 abgestimmt wird. Der Gemeindevorstand war der Meinung, dass über ein solch wichtiges Projekt an der Urne abgestimmt werden soll, damit alle Stimmberechtigten die Möglichkeit haben, darüber abzustimmen, wenn Sie heute an der Gemeindeversammlung nicht teilnehmen können. Das Wort wird an den Departementsvorsteher Herr Nico Muzzarelli übergeben.

Herr Nico Muzzarelli führt mittels der Präsentation in die Thematik Tempo-30-Zone ein. Nach Vorstellung eines Abschnittes wird jeweils die Diskussion eröffnet und die

Stimmbevölkerung hat die Möglichkeit, Fragen und Anträge zu stellen. Über Anträge aus der Bevölkerung wird direkt abgestimmt.

Schiers ist eine Gemeinde, welche seit dem Jahr 2000 stark gewachsen ist. Auch ist die Bautätigkeit in den letzten Jahren und auch heute noch andauernd. Das Bevölkerungswachstum hat entsprechend Konsequenzen in der Infrastruktur, welche mehr belastet wird. Die Strassen werden laufend ausgebaut oder sind geplant. Ausgebaute Strassen ziehen den Verkehr an, sei es durch Einwohnerinnen und Einwohner oder durch Freizeitbegeisterte. Dies weckt Sorgen und Anliegen in der Bevölkerung, vor allem bei Familien mit Kindern.

Aus der Fraktion Fajauna wurde letztes Jahr eine Petition an den Gemeindevorstand erreicht. Kurze Zeit später kam aber auch ein Gegenschreiben, dass eine Tempo-30-Zone nicht nötig sei. Es sind aber auch weitere Schreiben aus anderen Fraktionen und Dorfgebieten eingetroffen.

Die verschiedenen Schreiben veranlassten den Gemeindevorstand dazu, die Thematik Tempo-30-Zone nicht auf einzelne Gemeindegebiete zu fokussieren, sondern das gesamte Gemeindegebiet zu betrachten und behandeln. Dies ist auch die Empfehlung des Tiefbauamts Graubünden.

Sobald Strassenabschnitte der Kantonsstrasse zur Innerortsstrecke werden, hat dies zur Folge, dass diverse Unterhaltskosten für Winterdienst und Reinigung vom Kanton an die Gemeinde übergehen.

Das vorbereitete Konzept wurde mehrmals mit dem Tiefbauamt Graubünden sowie der Kantonspolizei Graubünden besprochen und für umsetzbar befunden.

Bevor die einzelnen Abschnitte des Konzepts erläutert werden, wird die Eintretensfrage gestellt. Eintreten wird nicht bestritten. Im Folgenden werden nun die einzelnen Abschnitte des Konzepts Tempo-30-Zone erläutert.

**Dorfbereich Feld – Obere Au**
Die bestehende Zone 30 geht bis zum Oberstufenschulhaus. Im Bereich Feld und Obere Au gab es in den letzten Jahren eine rege Bautätigkeit.
Vorschlag des Gemeindevorstands für die Erweiterung der Zone 30 ist: Tersierstrasse östlich ab bestehendem Ende Zonensignal «Tempo 30» bis Ende Zonensignal «Parkieren verboten» Tersierstrasse und Ende Zonensignal Parkieren verboten Untere Tersierstrasse, einschliesslich ganzes Gebiet Obere Au für die Austrasse, Auweg, Untere Austrasse und Pferpfierstrasse.

Eine Zone 30 beinhaltet nebst der signalisierten Strasse immer auch sämtliche Nebenstrassen. Keine Kostenfolge für die Gemeinde, da es eine Strasse im Eigentum der Gemeinde ist.

Die Diskussion wird nicht erwünscht.

**Dorfbereich Schra – Schälleria**
Die Zone 30 endet aktuell ca. bei der unteren Schrabachbrücke. Anschliessend folgt Tempo 50, dann Tempo 60, wieder Tempo 50 und danach Tempo 80.

Vorschlag des Gemeindevorstands für die Erweiterung der Zone 30 ist: Chlusstrasse westlich ab bestehendem Ende Zonensignal «Tempo 30» bis Schra Signal «Tempo 60», einschliesslich Schwelliweg bis RhB-Linie, Unterschraweg und Oberschraweg. Ab Ortstafel «Schälleria» bis Ende Schälleria Zonensignal «Tempo 30». Östlich Schälleria kurze Strecke «Generell 50», danach Tempo 80.

Die kurze Strecke Tempo 60 kann nicht tiefer gesetzt werden, da die Voraussetzung einer Zone 30 ist, dass mind. eine Strassenseite bebaubar sein muss. Da diese Voraussetzung in diesem Abschnitt nicht gegeben ist, bleibt es Tempo 60. Die Kosten sind bereits bei der Gemeinde, da bestehende Innerortsstrecke.

Die Diskussion wird eröffnet.

Herr [redacted]: Möchte wissen, was die Gemeinde als Alternative sieht beim Abschnitt Tempo 60. Es ist ein gefährlicher Abschnitt und es gibt für Fussgänger keine andere Option als auf der Strasse zu laufen, da es kein Trottoir gibt. Herr Nico Muzzarelli: Dazu wurden bereits Abklärungen getroffen. Ein bergseitige Trottoirausbau ist theoretisch möglich, jedoch sehr kostenintensiv, da dort eine sehr hohe Stützmauer ist, welche versetzt werden müsste. Auch wurde beim Tiefbauamt Graubünden abgeklärt, ob talseitig die Möglichkeit besteht, ein Trottoir mittels eines Steges zu realisieren. Dies muss noch genauer überprüft werden, da nicht sicher ist, ob die bestehende Mauer einen Steg tragen mag.

Die Diskussion wird geschlossen.

**Bereich Oberdorf**
Angedacht ist eine Verlängerung der bestehenden Zone 30 bis Abzweigung Rozentobelweg. Es ist bereits heute eine Innerortsstrecke, daher entstehen keine Zusatzkosten. Bezüglich der Lärmsanierungspflicht durch den Kanton besteht gemäss Lärmbelastungskataster entlang der Schuderserstrasse im Oberdorf bei einigen Gebäuden der Verdacht einer Überschreitung der Immissionsgrenzwerte. Um sicherzugehen, müsste dies mit den aktuellen Daten überprüft werden.

Die Diskussion wird nicht erwünscht.

**Lunden**
Der Gemeindevorstand hat, bei der Überprüfung der Erweiterung Tempo-30-Zone in den Fraktionen versucht, sich am Siedlungsgebiet zu orientieren. Das Siedlungsgebiet ist seitens Kantons definiert. Grundsätzlich soll im Siedlungsgebiet Tempo-30-Zone eingeführt werden. Zudem wurde versucht, Verstückelungen bzw. Unterbrechungen der Tempo-30-Zone zu verhindern. Im Bereich Lunden ist das Siedlungsgebiet in mehrere Teile unterteilt, jedoch mit sehr kurzen Streckenabschnitten dazwischen. Seitens Tiefbauamt Graubünden ist es angedacht, ab Verzweigung Aeuli eine Innerortsstrecke zu realisieren. Auch ist bekannt, dass die Strasse im Lunden in der nächsten Zeit ausgebaut wird. Wann dies der Fall ist, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden.
Vorschlag des Gemeindevorstands für die Erweiterung der Zone 30 ist: Lundnerstrasse Verzweigung Aeuli Signalisierung innerorts «Generell 50», ab Lundnerstrasse 11 bis Gemeindegrenze Buchnertobel Zone «Tempo 30». Da es sich um eine kantonale Verbindungsstrasse handelt, fallen die Kosten an die Gemeinde.

Die Gemeinde Luzein ist ebenfalls mit der Thematik Tempo-30-Zone beschäftigt und auch dort ist geplant, bis zur Gemeindegrenze eine Tempo-30-Zone einzuführen.

Die Diskussion wird eröffnet.

Herr [redacted]: Stellt die Frage, warum die Tempo-30-Zone nicht ab der Abzweigung Aeuli realisiert wird. Dort sei auch eine Postautohaltestelle, Kinder sind unterwegs und die Autos sind in diesem Bereich sehr schnell unterwegs. Herr Nico Muzzarelli: Die einzelnen Strecken wurden im Gemeindevorstand intensiv diskutiert. Dies war eine Kompromissfindung, da ab Lundnerstrasse 11 eine intensivere Bebauung ist als im vorherigen Abschnitt. Stellt die Gegenfrage, ob es einen Antrag gibt, die Tempo-30-Zone zu verlängern. Herr [redacted]: Ja. Er stellt den Antrag die Tempo-30-Zone bereits ab der Abzweigung Aeuli einzuführen. Frau Anna Margreth Holzinger: Ab der Abzweigung Aeuli ist auch eine Änderung vorgesehen. Dort soll es einen Innerortsbereich, sprich Tempo 50, geben bis zur Lundnerstrasse 11. Wie bereits erwähnt, ist der Kanton derzeit damit beschäftigt, die Innerortsstrecken zu überprüfen und im Siedlungsgebiet kantonsweit Innerortsstrecken einzuführen. Wann dies der Fall sein wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden.

Herr [redacted]: Haben die Anpassungen der Tempo-30-Zone Auswirkung auf die Fahrpläne, da die Postauto auch nur mit Tempo 30 fahren dürfen. Herr Nico Muzzarelli: Ein positiver Effekt des Tempo 30 ist die Verkehrssicherheit, ein Nachteil die längeren Fahrzeiten. Tempo 30 gilt für alle Verkehrsteilnehmenden. Es ist Auftrag von Postauto Graubünden, die Fahrpläne entsprechend anzupassen. Grundsätzlich sind auch Einsatzkräfte wie Feuerwehr, Polizei etc. an das Tempo 30 gebunden.

Herr [redacted]: Ist es, falls der Antrag von Herrn [redacted] angenommen wird, rechtlich überhaupt möglich von Tempo 80 direkt in Tempo 30 zu wechseln? Herr Nico Muzzarelli: Dies ist eine berechtigte Frage, ob nicht eine «Pufferzone» von Tempo 50 zwischen Tempo 80 und Tempo 30 notwendig ist. Dies wurde mit der Kantonspolizei sowie dem Tiefbauamt Graubünden diskutiert. Solch eine «Pufferzone» wird gerne gesehen, ist aber nicht zwingend notwendig.

**Abstimmung Antrag [redacted]:**
Der Antrag von Herrn [redacted], die Tempo-30-Zone bereits ab der Abzweigung Aeuli einzuführen, wird mit 43 Ja Stimmen, 64 Nein Stimmen und 35 Enthaltungen abgelehnt.

Frau [redacted]: Die Lundnerstrasse wurde vor ca. 33 Jahren saniert. Jetzt soll die Lundnerstrasse schon wieder saniert und verbreitert werden. Für was? Hat Mühe damit, eine Strasse zu machen, welche einlädt, zum schnell fahren und gleichzeitig soll Tempo-30-Zone eingeführt werden. Schon damals wurde schnell gefahren, die Kinder waren klein und es musste ihnen eingeschärft werden, wo aufgepasst werden muss. Herr Nico Muzzarelli: Hat Verständnis für das Anliegen von Frau [redacted]. Die Lundnerstrasse ist im Eigentum vom Kanton Graubünden. Für den Ausbau ist das Tiefbauamt Graubünden zuständig. Ausbaupläne sind vorhanden, der Zeitraum ist noch nicht bekannt. Die Bedenken werden aufgenommen und dem Tiefbauamt Graubünden bei einer nächsten Besprechung mitgeteilt.

Die Diskussion wird geschlossen.

**Fajauna**
Hier liegt die Petition vor. Der Gemeindevorstand hat den Bereich Fajauna ebenfalls intensiv behandelt und diskutiert. Es ist eine Unterteilung der Zone 30 vorgesehen. Es wird sich mehr oder weniger an das Siedlungsgebiet gehalten. Vorschlag des Gemeindevorstands für die Erweiterung der Zone 30 ist: Stelserstrasse bei Möttli, Foppa und Ober Fajauna bis Fajal. Dies ist ebenfalls eine Kantonsstrasse. Entsprechend fallen die Unterhaltskosten des Innerortsbereich an die Gemeinde. Die Beschilderung «Fajauna», welche schon lange fehlt, wird in diesem Zusammenhang entsprechend vorgenommen.

Herr [redacted]: Bedankt sich für die Entgegennahme der Petition und die sorgfältige Ausschaffung der Thematik Tempo-30-Zone. Vorher im Bereich Lunden wurde erwähnt, dass auf eine Verstückelung verzichtet werden möchte. In Fajauna ist jetzt aber eine Verstückelung vorgesehen. Er stellt den Antrag, die Zone 30 ab Möttli weiterführen bis Stelserstrasse 56, d.h. kein Tempo 50 zwischen Möttli und Stelserstrasse 39. Begründung dazu: Mitten in der vorgesehenen Tempo-50-Zone befindet sich die Postautohaltestelle Bodenrank. Mind. vier Mal am Tag steigen dort Kinder ein und aus. Seit dem Ausbau der Stelserstrasse wird vermehrt festgestellt, dass nicht die lokale Bevölkerung zu schnell fährt, es sind vor allem Kuriere wie Kuoni, Planzer etc. Weiter ist unterhalb der Liegenschaft Stelserstrasse 53 eine Strassenquerung, welche viel von Schulkindern genutzt wird. Zudem werden durch die Beschleunigung aufwärts nach dem Bodenrank unnötige Lärmemissionen generiert. Herr Nico Muzzarelli: Bedankt sich für den Antrag und die Ausführungen und stellt der Versammlung die Möglichkeit für Wortmeldungen zu diesem Antrag zur Verfügung.

Herr [redacted]: Ist es rechtlich gesehen überhaupt möglich, die Zone 30 in diesem Bereich durchzuziehen, wenn es kein Siedlungsgebiet ist? Herr Nico Muzzarelli: Die Anträge, welche jetzt gestellt werden, müssen beim Tiefbauamt und der Kantonspolizei Graubünden nochmals gegengeprüft werden. Der Antrag muss heute jedoch behandelt werden.

**Abstimmung Antrag [redacted]:**
Der Antrag von Herrn [redacted], die Zone 30 ab Möttli weiterführen bis Stelserstrasse 56, d.h. kein Tempo 50 zwischen Möttli und Stelserstrasse 39, wird mit 88 Ja Stimmen, 30 Nein Stimmen und 24 Enthaltungen angenommen.

Frau Anna Margreth Holzinger: Ob der Antrag in das Konzept miteinbezogen werden kann, kann heute nicht versprochen werden. Der Antrag wird durch das Tiefbauamt und die Kantonspolizei Graubünden geprüft werden müssen. Sollte der Antrag rechtlich nicht verheben, wird dies in der Botschaft der Urnenabstimmung entsprechend vermerkt.

Herr [redacted]: Stellt die Frage, ob die Kosten, unabhängig der Einführung Tempo-30-Zone, an die Gemeinde fallen, da eine Ortstafel gesetzt wird. Herr Nico Muzzarelli: Ja das ist so. Das Tiefbauamt Graubünden ist im ganzen Kanton damit beschäftigt, die Innerortsstrecken zu überprüfen und Fajauna wird früher oder später zu einer Innerortsstrecke werden und entsprechend fallen die Kosten an die Gemeinde.

Herr [redacted]: Hat eine Frage betreffend der Strassenquerung unterhalb der Stelserstrasse 53. Falls dem Antrag von [redacted] vom Tiefbauamt und der Kantonspolizei Graubünden nicht zugestimmt werden kann, besteht die Möglichkeit die Zone 30 nicht erst bei der Stelserstrasse 39 zu beginnen, sondern unterhalb bei Parkplatz von Herrn [redacted], sprich bei Beginn Siedlungsgebiet gemäss Plan. Herr Nico Muzzarelli:

Grundsätzlich ja. Wir nehmen die Anmerkung mit und je nach Rückmeldung des Tiefbauamts und der Kantonspolizei Graubünden wird es entsprechend im Konzept und in der Botschaft zuhanden der Urnenabstimmung berücksichtigt.

Die Diskussion wird geschlossen.

**Stels**
Vorschlag des Gemeindevorstands für die Erweiterung der Zone 30 ist: Stelserstrasse bei Hof de Planis ab Ortsbeginn auf Nebenstrassen bis ehemaliges Schulhaus. Die Kosten sind bereits bei der Gemeinde, da bestehende Innerortsstrecke.

Die Diskussion wird nicht erwünscht.

**Obermontagna**
Auch der Bereich der Schuderserstrasse wurde genau angeschaut. Das Tiefbauamt Graubünden hat hier bereits durchblicken lassen, dass die bestehende Zone 50 irgendwann bis Ende Montagna durchgezogen wird. Vorschlag des Gemeindevorstands für die Erweiterung der Zone 30 ist: Schuderserstrasse von Caluonja bis Ottenacher und Bazolisstrasse bis Ifang. In diesem Gebiet wurde in den letzten Jahren viel gebaut und es sind noch weitere Bauplätze vorhanden. Da es sich um eine kantonale Verbindungsstrasse handelt, fallen die Kosten an die Gemeinde.

Die Diskussion wird nicht erwünscht.

Der Gemeinde ist bekannt, dass ein Antrag vorhanden ist im unteren Strassenbereich.

Herr [redacted]: Stellt den Antrag die Tempo-30-Zone auch ab Schibabüel bis Abzweigung Marierstasse einzuführen. Im Gebiet Montagna sind einige Bauten entstanden in den letzten Jahren und es hat ebenfalls noch Bauplätze vorhanden, auf welchen mit einer Bebauung zu rechnen ist. Der Verkehr hat ebenfalls zugenommen. Auch sind zwei Postautohaltestellen in diesem Bereich. In diesem Abschnitt ist kein Trottoir vorhanden. Vor ca. einem Jahr wurde eine Online-Petition für die Einführung Tempo-30-Zone gestartet, welche ebenfalls einige Unterschriften gesammelt hat. Diese wurde bei der Gemeinde jedoch nie eingereicht. Herr [redacted]: Das Wohnhaus im Rank in Richtung Maria wurde vor vielen Jahren von der Familie Tscharner gebaut. Seither sind viele Bauten entstanden, auf der linken und rechten Strassenseite und ähnelt einem Dorfcharakter. Er hat sich oft Sorgen um die Kinder gemacht, wenn Lastwagen, schwer geladen, mit einem zügigen Tempo dort vorbeigefahren sind. Herr [redacted]: Möchte seinen Antrag noch ergänzen. Vorgesehen ist die Tempo-30-Zone ab Caluonja, sein Antrag ist ab Schibabüel bis Einlenker Marierstrasse. Der kurze Abschnitt dazwischen mit Tempo 50 macht keinen Sinn, daher könnte man dies dort gleich durchziehen. Sein Antrag wäre nun die Tempo-30-Zone ab Schibabüel einzuführen bis Ende Obermontagna.

Herr [redacted]: Man kann es auch etwas übertreiben mit den Tempo-30-Zonen. Wenn es heisst, man kann mit Tempo 50 fahren, heisst es nicht, dass man das auch muss. Hier ist auch der gesunde Menschenverstand gefragt. Wenn man Kinder sieht oder Gegenverkehr hat, bremst man automatisch ab. Versteht nicht, warum so grosse Strecken mit Tempo-30 eingeführt werden müssen. Tempo 30 verlangsamt eine Fahrstrecke und da sollte man auch an die Rettungskräfte denken. Herr [redacted]: Bezugnehmend auf die Zeit hat man bei diesem Streckenabschnitt ca. zwölf Sekunden länger,

wenn mit Tempo 30 statt Tempo 50 gefahren wird. Wie bereits erwähnt, ist es teils beidseitig bebaut, hat zwei Postautohaltestellen und ist eine Dorfzone.

Herr [redacted]: Wohnhaft in Obermontagna und hat auch schulpflichtige Kinder. Die Postautohaltestellen sind in der Regel überall am Strassenrand. Die Kinder werden erwachsen und spätestens dann müssten sie wissen, wie man eine Strasse quert und sich an einer Postautohaltestelle verhält, es ist kein Spielplatz. Auch Erwachsene Personen, welche in der Nacht unterwegs sind, müssen sich entsprechend bemerkbar machen. Der gesunde Menschenverstand ist von den Fahrenden und Fussgängern notwendig.

Herr [redacted]: Ist ebenfalls in Obermontagna wohnhaft und hat Kinder, welche mittlerweile erwachsen sind. Die Strecke wurde des Öfteren zu Fuss begangen und es war nie ein Problem. Die Tempo-30-Zone in Obermontagna macht keinen Sinn, da man sowieso nicht schneller fahren kann und Geld ausgeben für solche Signalisationen, macht keinen Sinn. Herr Nico Muzzarelli: Stellt die Gegenfrage, ob es diesbezüglich einen Antrag geben wird. Herr [redacted]: Nein, er stellt keinen Antrag.

Herr [redacted]: Stellt sich die Frage, warum in Obermontagna eine Tempo-30-Zone eingeführt werden soll, wenn sowieso nicht schneller gefahren werden kann. Herr Nico Muzzarelli: Das vorliegende Konzept ist das Ergebnis aus dem Prozess, welcher durchgeführt wurde. Gewisse Streckenabschnitte sind in das Konzept eingeflossen, gewisse nicht.

Die Diskussion wird geschlossen.

**Abstimmung Antrag [redacted]:**
Der Antrag von Herrn [redacted], die Tempo-30-Zone ab Schibabüel einzuführen bis Ende Obermontagna, wird mit 24 Ja Stimmen, 58 Nein Stimmen und 60 Enthaltungen abgelehnt.

**Pusserein**
Bei Pusserein war der Gemeindevorstand der Meinung, dass es nicht von unten bis oben eine Tempo-30-Zone benötigt, jedoch aber beim dichten bebauten Gebiet schon. Vorschlag des Gemeindevorstands für die Erweiterung der Zone 30 ist: Pussereinerstrasse ab Örtlichkeit «Ägerta» bis «Caplan». Da es sich um eine kantonale Verbindungsstrasse handelt, fallen die Kosten an die Gemeinde.

Die Diskussion wird nicht erwünscht.

Allgemeine Kostenfolge: Das Tiefbauamt des Kantons schätzt, dass der Gemeinde zusätzliche Kosten für Winterdienst und Reinigung in der Höhe von CHF 13'000 pro Jahr anfallen. Davon entfallen rund CHF 4'000 auf die Tempo-30-Zone in der Fraktion Fajauna.

Das Wort wird an Frau Anna Margreth Holzinger übergeben. Die Ausarbeitung dieses Konzepts hat einige Zeit in Anspruch genommen und wurde mehrmals mit dem Tiefbauamt und der Kantonspolizei Graubünden besprochen und durch diese geprüft. Den angenommenen Antrag aus der Fraktion werden wir prüfen lassen. Wenn es rechtlich nicht möglich ist, die Tempo-30-Zone im Bereich Möttli bis Foppa durchzuziehen, werden wir zusätzlich prüfen, ob die Tempo-30-Zone an das Siedlungsgebiet angepasst werden kann. Anschliessend wird das Konzept entsprechend angepasst. Die heutige

Gemeindeversammlung gibt eine Empfehlung zuhanden der Urnenabstimmung vom 29. November 2026 ab.

Herr [redacted]: Wie hoch sind die Kosten der ganzen Umsignalisierung? Frau Anna Margreth Holzinger: Dies muss noch genau abgeklärt werden. Eine Zahl kann heute noch nicht gesagt werden. Bei Fajauna wird es so oder so eine Signalisierung mit der Ortstafel geben.

Herr [redacted]: Die Kosten, so wie sie heute erwähnt wurden, sind irreführend. Die Kosten werden durch die Signalisation mit der Ortstafel, sprich Tempo 50, so oder so an die Gemeinde fallen. Frau Anna Margreth Holzinger: Jetzt sind die Kosten noch beim Kanton, sobald eine Signalisation und somit Tempo 50 folgt, fallen sie an die Gemeinde. Wann dies aber sein wird, wissen wir noch nicht.

Frau [redacted]: Ist es korrekt, dass die Kosten so oder so an die Gemeinde fallen, sei es dann eine Tempo 50 oder Tempo 30 Zone? Frau Anna Margreth Holzinger: Unterhaltskosten aller Innerortsstrecken gehen zu Lasten der Gemeinde.

Herr [redacted]: Sieht die Schüler und auch Eltern gegenüber seiner Firma tagtäglich. Oft werden die Kinder mit dem Auto zur Schule gebracht und wieder abgeholt. Wie sollen Kinder wissen, wie man sich auf der Strasse verhält. Vermehrt sind die Kinder auch mit den Trottinett unterwegs, was auch sehr gefährlich ist. Er appelliert an alle, dass wenn Kinder nicht wissen, wie man sich auf der Strasse verhält, auch eine Tempo-30-Zone nichts nützt.

Die Diskussion wird geschlossen.

**Antrag Gemeindevorstand**
Der Gemeindevorstand unterbreitet Ihnen folgenden Antrag:

1. Die Erweiterung der Tempo-30-Zonen, mit Änderung in Fajauna, wird unter Vorbehalt der rechtlichen Prüfung zuhanden der Urnenabstimmung vom 29. November 2026 genehmigt.

Abstimmung:
**Mit 90 Ja Stimmen, 33 Nein Stimmen und 19 Enthaltungen wird dem Antrag zugestimmt.**

# 3. Mitteilungen und Umfrage

Unter diesem Traktandum gibt der Gemeindevorstand allgemeine Informationen bekannt. Ebenfalls können Einwohnerinnen und Einwohner Fragen an den Gemeindevorstand stellen.

**Informationen Departement Allgemeine Verwaltung, Finanzen und Steuern**
Die Gemeinden Grüsch und Schiers haben gemeinsam einen Fragekatalog an das ASTRA eingereicht betreffend die Verkehrssicherheit der Nationalstrasse. Die Rückmeldung seitens ASTRA ist in der Zwischenzeit eingetroffen. Das ASTRA wird die Sicherheit erneut überprüfen, schaut was für Verbesserungen angestrebt werden können und mögliche Massnahmen analysieren, welche umgesetzt werden könnten.

Das Auflageprojekt der Wildüberführung ist durch und so weit alles bewilligt. Gestartet mit der ersten Etappe wird dieses Jahr im Spätherbst. Die erste Etappe ist die Verbreiterung der Holzbrücke Tersierbach für die Langlaufloipe.

Die «Operette am Gleis» war ein erfolgreicher Anlass. Wir dürfen stolz sein auf unser Schiers und die erste Bahnstrecke von Landquart nach Klosters und ein Jahr später nach Davos. Die Veranstaltungen waren rege besucht, unter anderem war die Botschaft von Holland und England vertreten.

Am Wochenende vom 03./.04. Oktober 2026 findet die Einweihung der Evangelisch-reformierten Kirche statt.

**Informationen Departement Volkswirtschaft**
Herr Joos Meier bedankt sich für die Wahl, auch im Namen von Frau Sabrina Fuchs. Die Zusammenarbeit im Gemeindevorstand wird sehr geschätzt.

Die Alpen sind entladen, diverse Alpprojekte sind im Gange. Auf der Alp Mutta wurden vorgefertigte Elemente für den Brunnenplatz geflogen.

Bei der Alp Carschina sind die Quellen nach diesem trockenen Sommer ausgetrocknet. Oberhalb des Carschinasee konnte eine neue Quelle gefunden und gefasst werden.

Im Veltlinis, in Richtung Wäschchrut, wurde ein weiterer Holzschlag, in Zusammenarbeit mit einem Unternehmer, durchgeführt.

An diversen Standorten wurde Käferholz geflogen. Die Fichte ist sehr anfällig auf Trockenheit, was zu einem Borkenkäferbefall führt und uns entsprechend auch im nächsten Sommer noch beschäftigen wird.

Wir sind zurzeit intensiv mit der öffentlich-rechtlichen Anstalt Forstbetrieb Furna Schiers beschäftigt, damit im Januar 2027 gestartet werden kann.

**Informationen Departement Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung, Verkehr**
Ab Montag, 05. Oktober 2026 finden von der Armee im vorderen Schraubachtobel Truppenübungen statt. Die Ausbildung wird sich auf folgende Inhalte beziehen: Geländedurchsuchung, Grundlagen der Gefechtstechnik, Sanitätsausbildung, Vorgehen entlang einer Strasse. Schiessereien wird es keine geben. Die Tobelstrasse kann normal begangen werden.

Die Belagssanierung der Marierstrasse in Richtung Molla wurde fertiggestellt.

Der Quadaraweg wurde ebenfalls fertig saniert. Dies ist eine private Strasse. Die Leitungen unterirdisch sind jedoch der Gemeinde. Nach Verhandlungen betreffend der Kostenverteilung konnte die Strasse nun saniert werden. Herzlichen Dank an die Anstösser des Quadaraweg für die angenehme Zusammenarbeit.

Der Einlenker Lösliweg in Richtung Viehannahmeplatz wurde ebenfalls saniert.

**Fragen aus der Bevölkerung**
Herr [redacted]: Herr Joos Meier hat bereits diverse Mitteilungen zu den Alpen gemacht. Auch wurde der Schweinestall auf der Alp Drusa fertiggestellt und diesen Sommer in Betrieb genommen. Die Gemeinde Schiers hat zwei Milchkuhalpen (Drusa und Carschina). Diese haben an der Alpkäseprämierung am Plantahof beide die Goldmedaille geholt. Die Alp Drusa war ebenfalls in Galtür an der internationalen Alpkäseprämierung vertreten und hat dort die Silbermedaille geholt. Dies ist ein Applaus wert. Frau Anna

Margreth Holzinger: Besten Dank, ja der Alpkäse ist wirklich sehr gut. Der Gemeindevorstand war diesen Sommer in den Schierser Alpen unterwegs. Besten Dank für die sehr gute Organisation durch Herrn [redacted] von der Alpgenossenschaft Schiers.

Herr [redacted]: Im Bezirksamtsblatt und auf der Webseite der Gemeinde Schiers wird wegen der Wasserknappheit und den verschärften Wassersparmassnahmen publiziert. Wie lange geht das noch? Haben wir wirklich so knapp Wasser? Muss etwas unternommen werden? Frau Anna Margreth Holzinger: Es war ein aussergewöhnlicher Sommer, unsere Quellen sind massiv zurückgegangen und wir mussten immer mehr Grundwasser pumpen. Die Trinkwasserversorgung für die Bevölkerung muss jederzeit sichergestellt werden, daher wurden Ende August die ersten Massnahmen eingeleitet, unter anderem wurden einzelne öffentliche Brunnen gedrosselt oder abgestellt. In normalen Sommermonaten benötigen wir nebst dem Quellwasser ca. 30-40 % Grundwasser, jetzt sind wir bereits bei über 70 %. Frau Anna Margreth Holzinger bedankt sich bei der Schierser Bevölkerung für den sparsamen Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser.

Die Fragerunde wird geschlossen.

Nun sind alle herzlich eingeladen zum Apéro, welcher von [redacted] vom Hof Palottis organisiert wurde. Die Getränke wurden von der Jecklin AG geliefert. Speziell begrüsst werden auch unsere Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger.

Die nächste Gemeindeversammlung findet am Freitag, 20. November 2026 statt.

Schluss: 22:05 Uhr

Für das Protokoll:

| | |
|---|---|
| Anna Margreth Holzinger | Gabriela Flütsch |
| Gemeindepräsidentin | Gemeindeschreiberin |